

Nun haben sich die Genossen Wissenschaftler häufig mit der Behauptung auseinanderzusetzen, daß dem dialektischen Materialismus die wissenschaftliche Exaktheit fehle. Das läuft letzten Endes darauf hinaus, daß es wohl exakte Naturwissenschaft, nicht aber im gleichen Sinne exakte Gesellschaftswissenschaft gäbe. Im Kampf gegen diese unwahre Behauptung erwachsen den Genossen Wissenschaftlern große Aufgaben; den Genossen Naturwissenschaftlern, indem sie Lenins Wort von der modernen Physik als der Geburtsstätte des dialektischen Materialismus in ihren jeweiligen Fachgebieten beherrzigen. Denn dieses Wort hat sich ja längst als für die gesamte moderne Naturwissenschaft gültig herausgestellt. Es kommt also darauf an, es in jeder naturwissenschaftlichen Einzeldisziplin als richtig zu beweisen. Das ist eine Arbeit, die jeder Naturwissenschaftler selbständig leisten muß. Niemand aus einem anderen Fachgebiet kann sie ihm abnehmen, auch nicht die Philosophen. Denn diese fußen unter anderem auf den Ergebnissen der Einzelwissenschaften und sind von guten marxistischen Fachuntersuchungen abhängig.

Was die Gesellschaftswissenschaftler betrifft, so bedarf es in vielen ihrer Fächer überhaupt erst der einwandfreien marxistischen Quellenaufarbeitung. Je intensiver sie sich ans Werk machen, desto schneller werden sie sich durchsetzen. Sie werden gut daran tun, so oft wie möglich die Sowjetwissenschaft zu Rate zu ziehen.

Allgemein möchte ich folgendes sagen: Ein Wissenschaftler, dem sich Naturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft nicht im dialektischen Materialismus zu einer Einheit vereinigen, der setzt eine untrennbare Kluft zwischen möglicher Einsicht in den Verlauf der Naturprozesse und die angeblich nicht vollziehbare Erkenntnis der gesellschaftlichen Vorgänge. Wo liegt der Fehler? Anstatt darüber froh zu sein, daß bei dem heutigen ihm so gefährvoll erscheinenden Stand der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse die marxistische Gesellschaftswissenschaft die Rettung darbietet, resigniert er. Er erinnert an jenen Arbeiter, von dem der Genosse Erich Seifert in seinem Diskussionsbeitrag sprach. Die wissenschaftliche Normerhöhung, die zu fordern ist, besteht im Begreifen der gesellschaftlichen Verantwortung jedes einzelnen. Das Geld stimmt zwar, das heißt, die naturwissenschaftlichen Ergebnisse sind richtig. Aber ob ihre Anwendung im Sinne der Humanität erfolgt oder nicht, das